

Arbeitsmarkt startet unter Druck

Die Quote in Salzgitter und der Region lag Ende Januar mit **7,1 Prozent** deutlich über dem Vorjahr

Salzgitter. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Januar gegenüber dem Vormonat um 1.435 auf insgesamt 23.395 gestiegen. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 7,1. Das entspricht einem Anstieg von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Wert vor einem Jahr. Die Zahlen in den Kommunen sind entsprechend hoch, der Arbeitsmarkt startet unter Druck ins neue Jahr. Im Landkreis Wolfenbüttel liegt die Arbeitslosenquote aktuell bei 5,7 Prozent, in der Stadt Braunschweig bei 6,3 Prozent und im Landkreis Goslar bei 7,4 Prozent. Die Stadt Salzgitter bleibt Schlusslicht im Bezirk mit 10,5 Prozent.

„Die anhaltende konjunkturelle Schwäche bereitet uns Sorgen. Die Aussichten sind auch alles andere als optimistisch, so dass wir nicht damit rechnen, dass sich an der aktuellen Situation schnell etwas ändert“, beschreibt Kerstin Kuechler-Kakoschke, Leiterin der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, die aktuelle Lage. „Angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen rechnen wir weiter mit einem tendenziellen Anstieg der Arbeitslosigkeit, denn der Arbeitsmarkt gerät mehr und mehr unter Druck. Neben der



Arbeitslosigkeit gestiegen: Die Agentur in Salzgitter meldet für Januar eine Quote von 10,5 Prozent.

FOTO: RWE

allgemeinen hartnäckigen Konjunkturschwäche nimmt seit einiger Zeit die Bedeutung struktureller Ursachen zu. Besonders betroffen ist hiervon die Industrie, die sich in einer tiefgreifenden Transformation befindet.“

Im Bezirk waren im Januar 5.236 Arbeitsstellen gemeldet,

gegenüber Dezember ist das ein Minus von 188 oder 3,5 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 1.140 Stellen weniger (-17,9 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Januar 640 neue Arbeitsstellen. Die TOP5 der gemeldeten Arbeitsstellen von Braunschweig bis Braunlage:

Fachkräfte im Verkauf (168 Stellen), Kinderbetreuung und -erziehung (153 Stellen), Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege (143 Stellen), Helfer in der Gastronomie (141 Stellen) sowie Reinigungshelfer (128 Stellen).

Die Unterbeschäftigung, die

neben den Arbeitslosen auch Personen erfasst, die erkrankt sind oder an Maßnahmen teilnehmen, lag im aktuellen Berichtsmonat bei 28.843 Personen, dies sind 1,5 Prozent oder 421 Personen mehr als vor einem Jahr. Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Januar meldeten sich 4.720 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 328 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 3.301 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 246 weniger als im Januar 2024.

Insgesamt haben sich im Januar 4.720 Menschen arbeitslos gemeldet. Darunter sind 1.904 Arbeitslose, die sich aus Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt gemeldet haben. Dieser Wert ist im Januar deutlich angestiegen. Der Mittelwert im letzten Jahr lag bei 1.334 Zugängen. Die TOP 3 der Wirtschaftsabschnitte mit den meisten Zugängen aus Beschäftigung sind: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (bspw. Vermietungen, Zeitarbeit, Sicherheitsdienste, Reinigung) 312 Zugänge, Handel 283 Zugänge, Verarbeitendes Gewerbe 210 Zugänge.

Durchstarten nach der Schule

Die Bundesagentur für Arbeit lädt vom 10. bis 20. Februar ein zu digitalen Elternabenden

Salzgitter. Vom 10. bis 20. Februar veranstaltet die Bundesagentur für Arbeit (BA) wieder ihre digitalen Elternabende. Jugendliche und ihre Eltern können an den Veranstaltungstagen die Ausbildungsmöglichkeiten und das duale Studium in über 80 Unternehmen und Branchen virtuell kennenlernen.

Es geht los mit verschiedenen Vorträgen von Verbänden und Institutionen. Diese finden an den ersten beiden Veranstaltungstagen statt und geben einen Überblick über allgemeine Ausbildungsmöglichkeiten in den verschiedenen Branchen. Ab dem dritten Veranstaltungstag präsentieren sich die deutschlandweit tätigen Unternehmen. Sie geben in jeweils einstündigen Slots zwischen 17 und 21 Uhr ganz kompakt einen ersten Einblick in die Rahmenbedingungen der Ausbildung oder des dualen Studiums, die Unternehmenskultur und Möglichkeiten für Nachwuchskräfte nach einer erfolgreichen Ausbildung beziehungs-



Vom Sofa aus gemeinsam informieren: Die Bundesagentur lädt Familien zu digitalen Elternabenden ein.

FOTO: PRIVAT

weise einem erfolgreichen dualen Studium im Unternehmen.

Außerdem berichten Azubis und dual Studierende, wie sie es ge-

schaft haben, das Bewerbungsverfahren zu bestehen und wie es

ihnen während der Ausbildung oder des dualen Studiums ergeht.

Auch die Bundesagentur präsentiert sich am 20. Februar um 20 Uhr als Arbeitgeberin. Jährlich starten bei ihr mehr als 1.300 Nachwuchskräfte ihre Ausbildung oder ihr Studium. Die digitalen Elternabende erreichten 2023 und 2024 knapp 15.000 Haushalte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf beiden Seiten haben das Format durchweg positiv bewertet. Familien haben sich gemeinsam virtuell, unkompliziert und ortsunabhängig über die teilnehmenden Unternehmen, die verschiedenen Ausbildungsberufe, das duale Studium aber auch über die Hilfestellungen der Berufsberatung der BA informiert.

Eine Anmeldung und Registrierung für die Teilnehmenden ist nicht erforderlich. Informationen zu den digitalen Elternabenden, zu den beteiligten Branchen und Unternehmen gibt es im Internet auf der Seite <https://www.arbeitsagentur.de/k/digitale-elternabende>.